

## **Arbeitsmarktentwicklungen in ausgewählten kleineren Arbeitsmarktausschnitten**

Allen Beschäftigten der Bundesagentur für Arbeit (BA) und des IAB mit Bildschirmarbeitsplatz steht im Intranet das Data Warehouse (DWH) als Datenbasis mit einer Vielzahl an vorgefertigten Berichten zur Arbeitsmarktstatistik zur Verfügung. Mitarbeiter, die über umfassende statistische Kenntnisse verfügen oder entsprechende Fortbildungen besucht haben, können zudem einen erweiterten Zugang erhalten und Datenwürfel des DWH nutzen. Damit stehen dieser Nutzergruppe weitere Möglichkeiten der Recherche zur Verfügung. Auch Externe können bei Kenntnis der vorliegenden Daten mit gezielten Anfragen hierzu an die Statistik der BA herantreten.

Während Forschungsberichte zur Arbeitsmarktsituation Aussagen zumeist maximal bis auf die Ebene der Berufsgruppen vornehmen, kann über diesen Datenzugang weiter bis hin zu Berufsordnungen (Beschäftigtenstatistik), Berufsklassen (Stellenangebotsstatistik) oder sogar bis hin zu den einzelnen Berufen (Arbeitslosenstatistik bis 2004) analysiert werden. Das ist insbesondere für Arbeitsmarktsegmente interessant, die innerhalb des von BA und statistischem Bundesamt zur Erstellung ihrer Arbeitsmarktstatistiken verwendeten Berufsverzeichnisses nicht konzentriert auftreten. Hierzu zählen z. B. Sportberufe, zu denen ich basierend auf diesen Recherchemöglichkeiten in meiner im April dieses Jahres abgeschlossenen Dissertation etliche Auswertungen vorgenommen habe. Weitere Felder könnten Berufe der „Freizeitbranche“ oder im Bereich „Wellness und Gesundheit“ sein. In allen diesen Fällen muss der Datenanalyse jedoch eine genaue Betrachtung des Berufsklassifizierungsverzeichnisses vorangehen.

Aber selbst wenn man lediglich innerhalb „geklärter“ Berufssegmente detaillierte Analysen anstellt, so mag dies interessante Detailergebnisse sichtbar werden lassen. Zwischen 2000 und 2006 wurde beispielsweise der vorwiegende negative Trend im Bereich der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten bei den Berufen des Gesundheitswesens durchbrochen. In der Dissertation konnte gezeigt werden, dass dabei die Beschäftigtenzunahme unter den Masseuren, Krankengymnasten und verwandten Berufen im Vergleich zur übergeordneten Berufsgruppe besonders positiv ausfiel. Ebenso wurde offensichtlich, dass geringfügige Beschäftigung unter den (nicht im öffentlichen Schuldienst tätigen) Sportlehrern eine bei weitem größere Bedeutung besitzt als bei den gerade genannten Berufen des Gesundheitssegments. Zudem fiel auf, dass in dieser Gruppe entgegen der berufsübergreifenden Datenlage der Frauenanteil unter den Beschäftigten in den alten Bundesländern höher ist als in den neuen.

Die Auswertung von Arbeitslosenzahlen zu den (nicht im öffentlichen Schuldienst tätigen) Sportlehrern auf der Ebene der Berufe brachte zu Tage, dass Sportarten, die saisonal starke Nachfrage erzeugen (z. B. Wassersport, Golfsport, Skisport) im Gegensatz zu den jährlich gleichermaßen nachgefragten Sportarten kaum Langzeitarbeitslosigkeit aufweisen.

Die Analyse von Arbeitslosenzahlen auf Berufsebene, die im Rahmen der Ausbildungs-offensive eine Rolle spielen, könnte in Verbindung mit der Auswertung der vorliegenden Altersstruktur bei der Steuerung arbeitsmarktpolitischer Maßnahmen hilfreich sein.

## **Literatur**

Lück-Schneider, D. (2006). Das Data Warehouse der Bundesagentur für Arbeit als Planungsgrundlage arbeitsmarktpolitischer Steuerungen (S. 335-355). In H.-D. Braun & B.-J. Ertelt (Hrsg.), *Paradigmenwechsel in der Arbeits- und Sozialpolitik?* Brühl: Fachhochschule des Bundes.

Lück-Schneider, Dagmar (2008). *Sportberufe im Kontext neuerer Sportentwicklungen – Analyse öffentlicher Arbeitsmarktdaten (1997-2006)* –. Dissertationsschrift, Universität Potsdam.  
URN: nbn:de:kobv:517-opus-18420  
URL: <http://opus.kobv.de/ubp/volltexte/2008/1842/>

## **Die Autorin**

ist als Diplominformatikerin Dozentin für Verwaltungsinformatik an der Fachhochschule des Bundes, Fachbereich Arbeitsverwaltung am Standort Schwerin. Ihre Promotion erfolgte an der philosophischen Fakultät der Universität Potsdam bei Herrn Prof. Dr. Baur (Institut für Sportwissenschaften, Bereich Soziologie/Anthropologie)

## **Erreichbarkeit**

E-Mail: [Dagmar.Lueck-Schneider@arbeitsagentur.de](mailto:Dagmar.Lueck-Schneider@arbeitsagentur.de),

Tel.: 0385-5408-467

Dagmar Lück-Schneider, Postfach 11 07 19, 19007 Schwerin